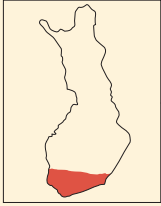
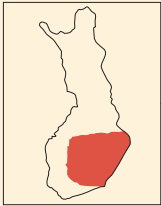


LAND UND LEUTE

HELSINKI

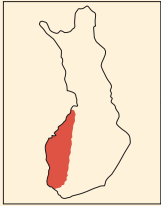


SÜDFINNLAND



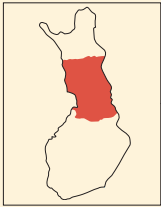
DIE SEENPLATTE

WESTFINNLAND

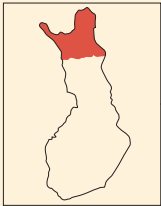


NORDFINNLAND

LAPPLAND



REISETIPPS VON A BIS Z



SPRACHFÜHRER

ANHANG





Vorwort	11
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Finnland mit Kindern	16
Entfernungstabelle	19

LAND UND LEUTE 20

Finland: Zahlen und Fakten 22

Geologie und Geographie	23
Klima	24
Mitternachtssonne und Polarnacht	25
Fauna	26
Flora	28

Die Menschen	29
Minderheiten	31
Sprache	34
Religion	36

Geschichte	37
Erste Spuren	37
Finnland und Schweden	37
Unter russischer Herrschaft	39
Unabhängigkeit	41
Zweiter Weltkrieg	43
Nachkriegszeit	45
EU-Beitritt und Verfassungsreform	45

Politik	48
Staatsaufbau	48
Wirtschaft	48

Kunst und Kultur	50
Architektur, Malerei und Bildhauerkunst	50
Literatur	51
Musik	55
Film	57
Sommerfestivals	58
Sport	59
Essen und Trinken	63

HELSINKI	66
Die finnische Hauptstadt	68
Stadtgeschichte	68
Stadtentwicklung	69
Das Zentrum	70
Westlich des Zentrums	80
Nördlich des Zentrums	82
Seurasaari	86
Hakaniemi	87
Eira	89
Festungsinsel Suomenlinna	90
Sehenswürdigkeiten am Stadtrand	94
Helsinki-Informationen	95
Helsinki's Speckgürtel	108
Espoo	108
Nationalpark Nuuksio	109
Vantaa	110
SÜDFINNLAND	114
Von Helsinki nach Tampere	116
Tuusula	116
Hyvinkää und Riihimäki	119
Hämeenlinna	120
Hattula	122
Iittala und Sääksmäki	123
Tampere	124
Stadtrundgang	124
Außerhalb des Zentrums	129
Ausflüge in die Umgebung	131
Turku	132
Geschichte	132
Sehenswürdigkeiten im Zentrum	133
Die Inselwelt vor der Küste Turkus	142
Naantali	142
Askainen und Nousiainen	145
Uusikaupunki	145
Das Glasdreieck	146





Die Åland-Inseln	148
Geschichte	148
Natur	151
Rundfahrt auf den Åland-Inseln	151

Die Südküste von Turku bis Helsinki	156
Salo	156
Mathildedal	156
Ekenäs	156
Hanko	157
Raseborg und Fagervik	157
Fiskars	158
Lohja	158

Von Helsinki zur russischen Grenze	159
Porvoo	159
Loviisa	161
Kotka	161
Hamina	162

DIE SEENPLATTE 166

Lahti	169
Sehenswürdigkeiten	169
Die Umgebung von Lahti	174

Jyväskylä	175
Alle Alvar-Aalto-Gebäude in Jyväskylä	177
Stadtrundgang	178
Die Umgebung von Jyväskylä	180

Auf dem Weg nach Ostfinnland	182
Mikkeli	182
Varkaus	183
Kouvola und Umgebung	184

Lappeenranta	185
Sehenswürdigkeiten	185
Imatra	187
Die Umgebung von Imatra	189

Savonlinna	190
Kerimäki	193
Punkaharju	194
Nationalpark Linnansaari	195
Sulkava	195
Joensuu	198
Sehenswürdigkeiten	198
Outokumpu	199
Klöster Uusi Valamo und Lintula	199
Kitee	200
Ilomantsi	200
Möhkö	201
Eine Rundfahrt um den Pielinen-See	202
Vuonisahti	202
Lieksa	202
Nurmes	203
Nunnanlahti	203
Koli-Berge	204
Wandern in der Region Valtimo	204
Kuopio	205
Sehenswürdigkeiten	205
Etelä-Konnevesi-Nationalpark	208
Wasserfall Korkeakoski	209
Iisalmi und Sonkajärvi	209
WESTFINNLAND	210
Die Westküste	213
Rauma	213
Von Rauma nach Pori	216
Pori	217
Die Umgebung von Pori	218
Sideby	218
Kristinestad	219
Von Kristinestad nach Vaasa	220
Vaasa	222
Von Vaasa nach Oulu	225
Oulu	227





Das Landesinnere	232
Nationalparks	232
Seinäjäjoki	232
Alajärvi	233
Pihtipudas	233

NORDFINNLAND 234

Kajaani und Umgebung	237
Vuokatti	237
Kuhmo	238
Von Kajaani nach Oulu	239
Im Norden von Kajaani	239
Kuusamo und Umgebung	242
Riistunturi-Nationalpark	246
Syöte-Nationalpark	247

LAPPLAND 250

Rovaniemi	254
Weihnachtsmanndorf	255
Ranua	256

Ostlappland	259
Kemijärvi	259
Salla	260
Pelkoseniemi und Suvanto	262
Pyhäunturi-Nationalpark	262
Sodankylä	263
Tankavaara	263
Urho-Kekkonen-Nationalpark	265
Saariselkä	265
Ivalo und Inari	266
Lemmenjoki-Nationalpark	266
Karigasniemi und Utsjoki	267
Kevo-Naturschutzgebiet	267

Westlappland	268
Ylläs	268
Levi/Sirkka	268
Pallastunturi-Ounastunturi-Nationalpark	268
Auf der E8 in den Norden	272

REISETIPPS VON A BIS Z	278
SPRACHFÜHRER	284
Literatur	290
Finnland im Internet	290
Über den Autor	291
Register	292
Kartenregister	299
Bildnachweis	299
Karten- und Zeichenlegende	300
EXTRA	
Finnischer Tango – Melancholie auf dem Tanzboden	56
Pesäpallo: Vom Granatenwerfen zur Mannschaftssportart	62
Der Ministerpräsident hinter Gittern	75
Nuukio – der Nationalpark am Stadtrand	112
Johan Ludvig Runeberg	165
Lahti – Vom Aschenputtel zur schönen Prinzessin	172
Himmelblaue Hakenkreuze	181
Eisangeln: Einfach nur sitzen	196
Luftgitarren:	
Aus der Luft gegriffen	231
Eine Zeitreise ins vergangene Jahrhundert	244
Finnische Bärenjagd	248
Was macht der Weihnachtsmann im Sommer?	258
Die Sauna – finnisch schwitzen	270
Mit dem Hundeschlitten unterm Polarlicht	275





Wanderweg in Lappland

Vorwort

Eine Reise durch Finnland ist eine Reise »zurück zur Natur«. Wer dort seinen Urlaub verbringt, wird das schönste Seengebiet Europas kennenlernen und scheinbar unendliche Wälder durchqueren. Er wird mit dem Boot in See stechen, mit dem Fahrrad kurvige Nebenstraßen erforschen und zu Fuß auf einsamen Wanderpfaden die Schönheit der Stille erfahren. Oder aber er fängt mit der Angelrute das Abendessen aus dem See und holt sich die Beerennachspeise direkt aus dem Wald, entspannt sich in der Sauna und kühlt sich nach dem Dampfbad durch einen Sprung ins glasklare Wasser ab.

Das Land am Rande Europas lockt als Ferienziel immer mehr Touristen an, die genug haben vom Lärm und der Hektik Mitteleuropas. 16 Einwohner verlieren sich in Finnland auf einem Quadratkilometer – im Durchschnitt, wohlge-merkt. Nur Island und Norwegen sind in Europa noch weniger dicht bevölkert. Das ganze Land ist eine perfekte Symphonie aus Wasser und Wald. Während man anderswo von Natursehenswürdigkeit zu Natursehenswürdigkeit fährt, ist man in Finnland immer von der Natur umgeben. Mittendrin statt nur dabei, sozusagen.

Finnland ist Naturland. Aber es ist noch viel mehr. Alte Städte und Dörfer warten auf Reisende, und fremde Gebräuche und Traditionen gilt es kennenzulernen. Das aber braucht Zeit und Geduld – denn Finnland ist kein Land, das sich seinen Besuchern leicht erschließt. Seine Menschen sind freundlich und hilfsbereit, doch gleichzeitig verschlossen und zurückhaltend. Freundschaften werden hier nicht an einem Tag geschlossen; sie wollen erarbeitet werden. Ist das Band aber erst einmal geknüpft, wird es so leicht nicht mehr zerschnitten. Ähnlich ist es mit der finnischen Natur. Sie ist einladend und anziehend, den Leichtsinnigen aber begegnet sie schroff und abweisend.

Eine Reise durch Finnland sollte deswegen nie zum Sprintlauf von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit werden, sondern ein langsames und gemächliches Eintauchen in eine fremde und faszinierende Kultur und Natur. Genau bei dieser einfühlsamen Annäherung an Finnland will dieses Buch helfen. Es will den Leserinnen und Lesern deswegen nicht nur die vielen sehenswerten Ziele vorstellen, sondern versuchen, ihnen Land und Leute näherzubringen.

In diesem Sinne: Gute Reise. Hyvää matkaa.

Herausragende Sehenswürdigkeiten

Weltkulturerbe

1 Festunginsel Suomenlinna ▶ Vor den Toren Helsinkis liegt die Festunginsel aus der Schwedenzeit. Die alten Kasernen und Festungsanlagen sind heute großteils Museen. Die Einheimischen fahren aber auch zum Baden, Spazierengehen und Picknicken mit dem Linienboot nach Suomenlinna. → S. 90

2 Alte Kirche von Petäjävesi Die schlichte Holzkirche von 1763, die bis heute im Originalzustand erhalten ist, gehört zu den schönsten Gotteshäusern in Finnlands. 1994 wurde sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben. → S. 180

3 Altstadt von Rauma Rauma ist die drittälteste Stadt Finnlands und eine der schönsten. Mit ihrem nahezu komplett erhaltenen Zentrum aus Holzhäusern zählt sie seit 1991 zum Weltkulturerbe. Unbedingt besichtigen sollte man den Marktplatz mit dem alten Rathaus. → S. 213

Natur

4 Hügelrücken Punkaharju ▼ Der schmale Hügelrücken trennt die Seen Puruvesi und Pihlajavesi. Er ist sieben Kilometer lang, teilweise aber nur wenige Meter breit. Wer hier mit dem Auto unterwegs ist, glaubt, über das Wasser zu fahren. → S. 194



5 Koli-Berge Typischer Finnland geht nicht: Vom Gipfel des Ukko Koli schaut man hinab auf die schier unendliche Inselwelt des Pielinen-Sees. Der Blick ist vermutlich das meistfotografierte Motiv im Land. → S. 204



6 Oulanka-Nationalpark Wandern auf dem Bärenpfad oder Raften durch wilde Flüsse: Der Oulanka-Nationalpark bei Kuusamo ist ein Paradies für Outdoorfans. Bären gibt es im Park tatsächlich, zu Gesicht bekommt man sie aber nicht. Wer sie sehen will, kann in der Nähe Bärenbeobachtungstouren buchen. → S. 242

7 Urho-Kekkonen-Nationalpark In Lappland gibt es eine ganze Reihe von Nationalparks, die sich alle für einen Wander- und Outdoorurlaub anbieten. Wer es richtig wild will, der versucht, sich mit Karte und Kompass im riesigen Urho-Kekkonen-Nationalpark durchzuschlagen. Im Westteil des Parks sind Wanderpfade angelegt, auf denen auch Wildnisneulinge sicher aufgehoben sind. Freunde des Weihnachtsmannes wandern bis zum Korvatuntri. An diesem Berg ist der Legende nach der alte Mann mit Bart zu Hause. → S. 265

Kultur

8 Senatsplatz in Helsinki ▶ Viele zählen ihn zu den schönsten Plätzen Europas. Von den Stufen, die zum Dom hinaufführen, hat man den besten Blick auf das be-



11 Olavinlinna ◀ Die Burg Olavinlinna, malerisch auf einer Insel im Saimaa-See gelegen, zählt zu den am besten erhaltenen Festungen des Nordens. In ihrem Innenhof finden im Sommer die berühmten Opernfestspiele von Savonlinna statt. → S. 190

Freizeit

Sauna ▼ Kein Tourist darf Finnland verlassen, ohne nicht wenigstens einmal in der Sauna gewesen zu sein. Hotelsaunas zählen aber nicht. Wo dann? An jedem Ferienhaus an einem finnischen See oder in der Kotiharjun-Sauna in Helsinki. → S. 106, 270

eindruckende Gebäudeensemble am Rande des Platzes. An Sommerabenden trifft sich hier die Jugend der Stadt. → S. 71

9 Turku Die älteste Stadt und ehemalige Hauptstadt des Landes liegt malerisch an der Mündung des Aurajoki in die Ostsee. Aufgrund ihres Alters kann sie mit mehr historischen Bauten aufwarten als jede andere Stadt des Landes: Die Burg, der Dom und das Museum Aboa Vetus & Ars Nova gehören auf jede Besuchsliste. → S. 132

10 Porvoo In der zweitältesten Stadt im Land sind besonders die roten Holzspeicher am Fluss und der alte Dom sehenswert. Hier schworen die finnischen Adligen einst den Treueeid auf den russischen Zaren. → S. 159



Tangofestival in Seinäjoki Bei diesem Festival kann man die finnische Seele spüren. Hier treffen sich nicht nur Spitzentänzer, sondern auch ältere Paare, die im Trainingsanzug das Tanzbein schwingen. Wer zum falschen Zeitpunkt unterwegs ist, sollte irgendein anderes Sommerfestival besuchen – denn bei ihren Festen unter freiem Himmel leben die Finnen auf. → S. 56, 232

Goldschürfen in Tankavaara Sich einmal wie ein Trapper fühlen: Im Golddorf von Tankavaara hoch oben in Lappland lernt man, wie ein Köhner die Goldwaschpfanne bewegt. Gold ist hier aber nicht nur ein Thema für Touristen. In den Wäldern der Umgebung haben Dutzende Goldsucher ihre Claims abgesteckt. → S. 263

LAND UND LEUTE



Im 17. Jahrhundert stieg Schweden zur Großmacht auf und sandte seine Armeen zu immer neuen Eroberungen auf dem europäischen Kontinent aus. Auch die Grenzen Richtung Osten wurden »verschoben«, und als Grenzregion wurde Finnland damals immer wieder zum Kriegsschauplatz. In diese Zeit fielen auch schwere Missernten und Hungersnöte. Bei der schlimmsten von ihnen starb 1697 ein Drittel der Bevölkerung.

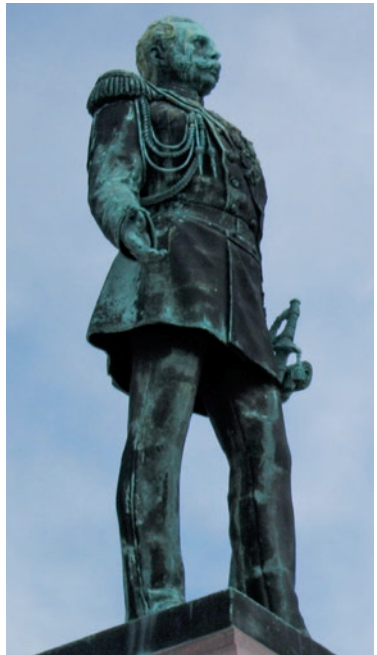
»Wie gewonnen, so zerronnen« – diese einfache Weisheit galt auch für das schwedische Reich jener Zeit. Irgendwann hatten die raffgierigen schwedischen Könige den Bogen überspannt und die Soldaten kehrten nicht länger mit Siegen, sondern mit Niederlagen von den Schlachtfeldern heim – so sie denn überhaupt heimkehrten. Als Folge des Großen Nordischen Krieges, der von 1700 bis 1721 wütete, musste Schweden große Teile Südostfinnlands an Russland abtreten. Zu weiteren Grenzverschiebungen zugunsten Russlands kam es schließlich 1743, als weitere Gebiete im Osten verloren gingen.

Unter russischer Herrschaft

Endgültig aufgeben musste Schweden seine finnische Provinz im Jahre 1809. Dieses Datum wird heute von vielen Historikern als die eigentliche Geburtsstunde Finnlands betrachtet. Für Russland hatte Finnland nämlich als Pufferzone gegen den Erzfeind Schweden vor allem strategische Bedeutung. »Bekehrungsinteressen« hatte man dagegen keine – man ließ den Finnen große Freiheiten und gewährte ihnen weitgehende Autonomie.

Schwedisch blieb auch nach der Angliederung an Russland Staatssprache, und selbst die schwedischen Gesetze und Vorschriften übernahmen die neuen Machthaber. Die Handelsbeziehungen zu Schweden wurden aufrechterhalten, und besonders der westliche Teil Finnlands war nach wie vor mehr auf Stockholm als auf St. Petersburg ausgerichtet. Die einzige nennenswerte Maßnahme, die die Russen verordneten, war die Verlegung der Hauptstadt von Turku nach Helsinki.

Doch wie wollten die Finnen denn eigentlich sein? Was sollten sie mit ihrer neu gewonnenen Freiheit anfangen? Jahrhundertlang waren sie unterdrückt und ein Spielball zwischen zwei Großmächten, ein eigenes Nationalbewusstsein hatte sich nicht entwickelt. Trotzdem: Finnland ging es gut



Denkmal Alexanders II. in Helsinki

Kunst und Kultur

Architektur, Malerei und Bildhauerkunst

Bis ins 19. Jahrhundert hinein spielte die Malerei in Finnland nur eine untergeordnete Rolle. Die einzig wirklich bedeutenden Kunstwerke aus der Zeit vor 1830 sind Kirchenmalereien. Als erster Maler über die finnischen Grenzen hinaus bekannt wurde Robert Vilhelm Ekman (1808–1873), der sich bei seinen Werken an der Romantik orientierte. Er malte vor allem Portraits und brachte historische Themen und Motive aus dem Nationalepos Kalevala auf die Leinwand. In Turku malte er die Fresken im Dom.

Der eigentliche Aufschwung finnischer Malkunst begann aber erst eine Generation später mit Albert Edelfelt (1854–1905), Akseli Gallen-Kallela (1865–1931), Pekka Halonen (1865–1933) und Eero Järnefelt (1883–1937). Sie alle waren von der finnischen Nationalromantik geprägt und befassten sich in ihren Werken mit Motiven aus der finnischen Geschichte und dem Nationalepos Kalevala. Auch Landschaften und dem Szenen aus dem bäuerlichen Alltag gehörten zu den von ihnen bearbeiteten Themen. Die ostfinnische Provinz Karelien, die Heimat der Kalevala, war der Inspirationsort für die Künstler der nationalromantischen Periode.

Magnus Enckell (1873–1925) und der sehr jung verstorbene Hugo Simberg (1873–1917) machten sich als Vertreter des Symbolismus einen Namen. Als Gegenbewegung dazu verstanden sich die finnischen Expressionisten, zu deren bedeutendsten Vertretern Tyko Sallinen (1879–1955) und Helen Schjerfbeck (1862–1946) gehörten.

Wenn die Sprache auf die finnische Architektur kommt, fällt zunächst natürlich der Name Alvar Aalto (1898–1976), nach dessen Plänen unter anderem die Finlandia-Halle in Helsinki entstand. Doch Aalto war nicht der erste herausragende finnische Architekt, er setzte lediglich eine Tradition fort, die im frühen



Robert Vilhelm Ekman: Romantischer Blick, 1873

SÜDFINNLAND





Eisangeln: Einfach nur sitzen

Eisangeln ist eines der Lieblingshobbies der Finnen. Wer Erfolg haben will, braucht viel Geduld und wärmenden Kaffee. Sobald im November die Seen zugefroren sind, beginnt die Saison. Die meisten finnischen Männer hält es dann nicht mehr in den warmen Wohnstuben. Sie ziehen hinaus, um in eisiger Kälte winzige Fische zu fangen.

Jukka wartet auf den Fisch. Und das seit Stunden. Er sitzt dick ver mummt in Thermo- kleidung auf dem zugefrorenen See und trotz dem finnischen Winterwind. Der ist eisig, auch an einem sonnigen Tag wie diesem. Es ist Winter in Ostfinnland, und alle finnischen Männer scheinen draußen auf dem Saimaa-See zu sein. Eisangeln – Pilkki – ist Männersache. Alle starren wie Jukka in ein kleines Loch in der Eisfläche.

Jukka kennt seine Fische. Er weiß, wo und wann man sie am besten fängt. Zielsicher hat er eine Stelle etwa 200 Meter vom Ufer angepeilt, seinen Klappstuhl auf- gestellt, die Thermoskanne mit heißem Kaffee in Stellung gebracht und mit seinem großen Eisbohrer ein Loch in die Oberfläche getrieben. 50 Zentimeter dick ist das Eis, und Jukka kommt ins Schwitzen.

Aber sobald das Loch im Eis ist, geht es ruhiger zu. Viel ruhiger. Für die näch- sten Stunden ist erst einmal nur Sitzen angesagt. Obwohl – der eine oder andere Eisangler wechselt im Laufe des Tages dann doch einmal das Angelloch, um an anderer Stelle des Sees ein neues Loch zu bohren. Ein Mittel gegen Langeweile? »Nein, Langeweile gibt es beim Eislochangeln nicht«, sagt Jukka im Brustton der Überzeu- gung. Dass einige Angler ihr Loch aufgeben und weiterziehen, habe fangtaktische Gründe, erklärt er. Wenn man in der ersten halben Stunde an einem Loch nichts fange, stünden die Aussichten dort generell schlecht: »Die Fische treten in Schwär- men auf, wo du einen fängst, fängst du mehrere«, erklärt er. Ein Blick auf Jukkas Fang, der recht lieblos neben ihm auf der Eisfläche verstreut herumliegt, scheint ihm Recht zu geben. Dort liegt schon nach kurzer Zeit ein Dutzend Barsche. Doch die sind so klein, dass ich mich trotz der großen Anzahl frage, was Jukka damit anfangen will. »Die werden in Brotteig eingebacken und als eine Art ›Fischtasche- gegessen«, sagt er.

Ein Eisloch ohne Fische

Mein Angelloch ist keine 20 Meter von Jukkas entfernt – und scheint leer zu sein. Kein noch so kleiner Barsch will die Made, die an meiner Angel hängt, schlucken. Auch Jukkas genaue Anweisungen – erst die Angelschnur bis zum Seegrund ablas- sen, dann wieder einen halben Meter zurück hochziehen und schließlich die Fische durch verführerische Ruckbewegungen mit der Angel richtig hungrig machen – brin- gen nicht den gewünschten Erfolg. Nach einer Stunde bei minus zehn Grad bin ich total durchgefroren und beginne, so langsam den Spaß am Pilkki zu verlieren. Was könnte man an diesem herrlichen Wintertag alles machen: Skilanglaufen, Schneeschuhwandern oder mit den Schlittschuhen über den See brausen.

Hier bei Oravi, einer kleinen Ortschaft am Saimaa-See, wird den ganzen Winter über eine knapp 50 Kilometer lange Eisbahn auf dem See freigeräumt. Die ist inzwi- schen so populär, dass Oravi im eislaufverrückten Holland zu einem beliebten Win- terreiseziel geworden ist. Etwas neidisch blicke ich auf die Schlittschuhläufer, die nur 50 Meter von meinem Eisloch entfernt ihre Bahnen ziehen. Ob das Schleifen ihrer Ku-



Eisfischer auf dem Saimaa-See

fen die scheuen Fische verscheucht? Offenbar nicht, denn Jukka meldet seinen nächsten Fangerfolg. »Ahven«, schreit er zu mir herüber – schon wieder ein Barsch. Ich lege erst einmal eine kleine Fangpause ein und wärme mich an meinem Kaffeebecher. Die Hände bleiben aber trotzdem kalt.

Jetzt aufstehen, die paar Minuten zum Ufer hinüberstapfen und dann ab in die Sauna. Das wär's. Von meinem Angelplatz aus sehe ich sogar die drei Saunahäuschen, die zum Feriencenter Järvisydän gehören. Eine eigene Angestellte haben sie da, die ständig des Holz im Ofen am

Brennen hält, während man selbst entspannt vor sich hin schwitzt und sich nur darüber Gedanken machen muss, ob man lieber in einer Rauchsauna, einer typischen finnischen Holzofensauna oder in einer Dampfsauna entspannen möchte – oder nicht doch lieber gemütlich im 40 Grad warmen Wasser des Hotpots sitzen will, um von dort aus den Eisanglern auf dem kalten See zuzusehen. Im Augenblick höre ich aber selbst zu denen und weiß, dass mich nur die Dämmerung retten kann.

Meditation bei Minusgraden

»Im Winter sind die Fische nur bei Tageslicht aktiv«, hat mir Jukka vor dem Aufbruch erklärt und so begründet, warum wir zu den ersten gehören sollten, die am Morgen hinaus auf den See gehen. Er mache deswegen auch früher Schluss als die anderen, verspricht mir Jukka. In der Dämmerung habe man nur wenig Aussicht auf Angelerfolg. »Herr, lass Abend werden«, schicke ich ein Stoßgebet gen Himmel. Noch aber ist gerade einmal Mittag, und deswegen steht jetzt eine zünftige Brotzeit auf dem Eis an. Wieder Kaffee, das Lebenselixier der Finnen, und ein paar Wurstbrote. Und wieder scheint mir das Ufer so verführerisch nah. War da nicht ein Restaurant? Eines, in dem das Feuer im offenen Kamin flackert? Es sind nur wenige hundert Meter in die Wärme. Doch die Finnen haben ein anderes Verhältnis zur Natur als wir verweichlichten Mitteleuropäer. Ein Ausflug hinaus auf den zugefrorenen See und ein Picknick an einem Lagerfeuer im Freien gehören auch bei Minusgraden zum normalen Wochenendprogramm.

Nach dem Mittagessen klappt es besser. Nein, nicht das Angeln. Aber ich komme langsam in »Finnlandstimmung«. Und ich begreife: Den finnischen Männern geht es gar nicht ums Angeln. Sie wollen nur dasitzen, von niemandem gestört werden und die Welt um sich herum vergessen. Und nach etwas Anlaufzeit tauche auch ich aus der Realität ab. Zumindest so lange, bis mich das Rucken an der Angel aus meinen Träumen reißt. »Ahven«, schreie ich zu Jukka hinüber und halte stolz zehn Zentimeter Fisch in die Luft.

Info: Saimaa Holiday Oravi, www.oravivillage.com

Übernachten: Feriencenter Järvisydän, www.jarvisydan.com. Luxuriös ausgestattetes Feriendorf mit großem Saunabereich.

**Kristinestad**

Kristinestads turistbyrå, Sjöгатan 49, 64100 Kristinestad, Tel. +358/40/7402311. www.visitkristinestad.fi



Hotel Leila und Hotel Alma, Västra Långgatan 39/Läntinen Pitkätatu 39, Tel. +358/404/185185; DZ 140–165 Euro. Zwei kleine Hotels in der Altstadt, die beide demselben Besitzer gehören und mit der gleichen Handschrift, mit hellen, luftigen Zimmern eingerichtet sind. Im Alma kann man auch romantisch in einem Turmzimmer wohnen. www.hotelleila.fi



Seefahrtsmuseum, Salutorg 1; im Sommer Di–So 12–16 Uhr.

Lebell-Haus, Strandgatan 51; im Sommer Mo–Fr 11–17, Sa/So 11–14 Uhr.

Von Kristinestad nach Vaasa

Die Gegend um Kristinestad ist die sonnenreichste in Finnland, und so ist es nicht verwunderlich, dass hier die Gemüsebauern besonders hohe Ernten einfahren. Aber es gibt noch einen zweiten wichtigen – und umstrittenen – Erwerbszweig in dieser Ecke Finnlands: die Pelzzucht. Die langen Holzverschläge, die man von der Straße aus oft sehen kann, sind Nerz- beziehungsweise Fuchskäfige. Die Bedingungen, unter denen die Tiere hier gehalten werden, sorgen seit Jahrzehnten für Diskussionen. Da die Pelzfarmen immer wieder von Tierschützern »überfallen« werden, die Tiere befreien wollen oder Videos von den in winzigen Käfigen eingepferchten Füchsen und Nerzen drehen, wird man als Fremder generell sehr misstrauisch beäugt. Wer beim Fotografieren der Verschläge beobachtet wird, muss sich auf aggressive Reaktionen der Pelzzüchter gefasst machen. Umfragen aus dem dem Jahr 2021 zeigen, dass weit mehr als 70 Prozent

der Finnen gegen die grausame Käfighaltung von Fuchs und Nerz sind. Ein Ende der Pelztierzucht steht trotz Forderungen aus anderen EU-Ländern aktuell nicht zur Debatte.

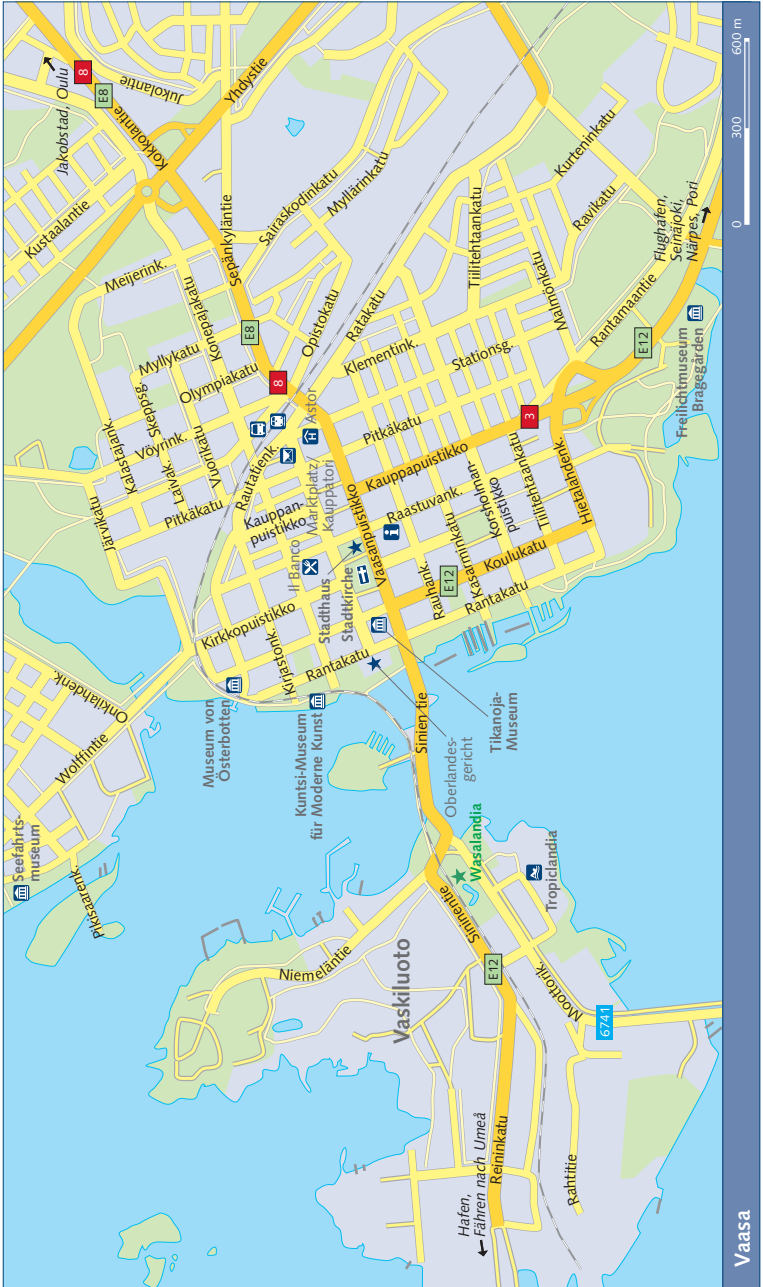
■ Närpes

Auf der Reise Richtung Norden sollte man in Närpes von der Hauptstraße Nr. 8 abbiegen und auf der wesentlich schöneren Küstenstraße nach Vaasa weiterfahren. Närpes (finn. Närpiö, 9500 Einwohner) gehört zu den Städten des Landes mit den meisten schwedischsprechenden Bürgern – 93 Prozent der Einwohner haben Schwedisch als Muttersprache. Und mit noch einem Superlativ kann der Ort aufwarten. Die meisten Gewächshaus-tomaten des Landes kommen von hier. 60 Prozent der finnischen Tomaten und ein Drittel der finnischen Gurken werden hier gezogen.

Beides wird Touristen aber wahrscheinlich nur am Rande interessieren. Sie werden sich lieber die alte **Kirche** von 1435 anschauen oder aber die 150 hölzernen **Kirchbuden**. Kirchbuden sind etwas ganz Typisches für Nordeuropa. Da die Bauernhöfe früher sehr weit verstreut lagen, war die Fahrt zum Gottesdienst oft ein mehrstündiges Unterfangen. Einige Bauern lebten sogar so weit von der Dorfkirche entfernt, dass für sie der Hin- und Rückweg an einem einzigen Tag nicht zu schaffen gewesen wäre. Für sie wurden die Kirchbuden als Übernachtungsstätten eingerichtet. In Nordschweden sind solche Buden noch in vielen Orten erhalten, in Finnland kann man sie nur noch in wenigen Gemeinden besichtigen.

■ Korsnäs, Malax, Stundars

Korsnäs ist ein kleines Fischerdorf mit 2000 Einwohnern, in dem die roten Bootsschuppen ein beliebtes Fotomotiv abgeben. Einen kurzen Blick lohnt



Westfinland

Vaasa

Reisetipps von A bis Z

Alkohol

Hochprozentiges ist in Finnland zwar immer noch teurer als hierzulande, seit dem EU-Beitritt des Landes sind die Preise aber deutlich gesunken.

Verkauft werden alkoholische Getränke ausschließlich in den staatlichen Monopolgeschäften **ALKO**. Leichtes und mittelstarkes Bier kann auch in Supermärkten gekauft werden – allerdings nicht am Wochenende, dann werden die Regale mit den Biervorräten »zugehängt«.

Anreise mit dem Flugzeug

Helsinki ist von Deutschland in zwei Stunden mit dem Flugzeug zu erreichen. **Finnair** (www.finnair.com) bzw. **Lufthansa** (www.lufthansa.com) steuern Helsinki von allen großen deutschen Flughäfen an – entweder direkt oder mit Zwischenstopp. **Euro-wings** (www.eurowings.com) verbindet Berlin mit Helsinki.

Anreise mit der Fähre

Sehr beliebt ist die Anreise mit der Fähre und dem eigenen Wagen. Von **Deutschland** ist das mit Finnlines möglich. Von **Schweden** verkehren die Schiffe der Finnlines, Viking Line und von Tallink-Silja. Von **Estland** sind neben Tallink-Silja und Viking auch Linda Line und Eckerö Line im Einsatz. **Finnlines**: Travemünde – Helsinki, Kapellskär (Schweden) – Långnäs – Naantali, www.finnlines.com. Buchung beim Nordic Ferry Center: www.ferrycenter.fi.

Viking Line: Stockholm – Helsinki, Stockholm – Mariehamn – Turku, Kapellskär – Mariehamn, www.vikingline.de.

Tallink-Silja: Tallinn – Helsinki, Stockholm – Helsinki, Stockholm – Turku, www.tallink-silja.de.

Eckerö Line: Tallinn – Helsinki, www.eckero-line.fi.

Anreise mit dem Zug

Die Anreise mit dem Zug ist nur etwas für Eisenbahnfans – wirklich bequem ist sie



Die »Uusi Apteeki« in Turku

nämlich nur dann, wenn man sie des Öfteren unterbricht und die ein oder andere Hotelübernachtung einplant. Von Deutschland aus fährt man via Kopenhagen und dann weiter Richtung Stockholm, dort besteigt man die Fähre nach Helsinki (www.bahn.de). **Inlandsreisen** mit der Bahn sind dagegen äußerst bequem und durchaus preiswert. Alle größeren Orte des Landes sind als Bahnnetz angeschlossen – Richtung Norden ist allerdings in Rovaniemi bzw. Kemijärvi Schluss. Info: www.vr.fi

Anreise mit dem Bus

Wer sehr viel Zeit hat, häufiges Umsteigen nicht scheut und nicht viel Wert auf Komfort legt, kann theoretisch auch mit dem Bus nach Finnland reisen, eine wirkliche Alternative ist das aber nicht (www.busliniensuche.de).

Bei Reisen innerhalb des Landes ist der Bus allerdings eine hervorragende Option. Die Preise sind günstig, der Service hervorragend, Verspätungen selten. WLAN an Bord ist selbstverständlich. Finnland verfügt über das dichteste Busnetz in Europa. Nahezu jeder Ort, und sei er noch so klein, ist per Bus zu erreichen. Selbst viele Nationalparks

Sprachführer

Finnisch gehört nicht zur indo-germanischen, sondern mit dem Ungarischen und dem Estnischen zur finno-ugrischen Sprachfamilie. Deshalb hat es für uns einen fremden Klang. Die Sprache enthält auffällig viele Vokale, und deswegen erscheint das Schriftbild etwas ungewöhnlich. Trotzdem: Die **Aussprache** ist eigentlich ganz einfach. Das Finnische funktioniert wie eine Art Lautschrift – man spricht alles (bis auf ganz wenige Ausnahmen) so aus, wie es geschrieben wird. Zwei ä hintereinander bedeuten nichts anderes als ein lang gesprochenes ä. Auch die Betonung ist einfach, denn sie erfolgt immer auf der ersten Silbe. Das finnische **Alphabet** entspricht dem

deutschen. Allerdings kommt in vielen schwedischen Namen der Buchstabe »å« vor. In alphabetischen Aufstellungen (Telefonbuch, Straßenverzeichnis etc.) wird er ebenso wie das »ä« und das »ö« immer am Ende aufgeführt.

Soweit die guten Nachrichten. Mit Ausnahme der Aussprache ist nämlich am Finnischen nichts einfach. Die **Grammatik** unterscheidet sich völlig von der jeder indo-germanischen Sprache, und auch beim **Wortschatz** kann man kaum Ähnlichkeiten mit einer anderen Sprache ausmachen. Als Tourist kann man sich in Finnland zumindest in den Großstädten problemlos mit Englisch verständigen.

deutsch	finnisch
Das Wichtigste vorab	
Ja	Kyllä
Nein	Ei
Guten Tag!	Hyvää päivää!
Hallo!	Hei!
Wie geht's?	Mitä kuuluu?
Auf Wiedersehen!	Näkemiin!
Danke	Kiitos
Bitte	Ole hyvä
Entschuldigung	Anteeksi
Ich spreche kein Finnisch.	Minä en puhu suomea.
Sprechen Sie Deutsch?	Puhutko sinä saksaa?
Sprechen Sie Englisch?	Puhutko sinä englantia?
Was heißt ... auf Finnisch?	Mitä on ... suomeksi?
Ich bin Deutscher, Österreicher, Schweizer.	Minä olen saksalainen/itävaltalainen/sveitsiläinen
Fragen	
Wer?	Kuka?
Was?	Mitä? Mikä?
Wann?	Milloin?

deutsch	finnisch
Wo?	Missä?
Wessen?	Kenen?
Wieviel?	Kuinka paljon?
Was für eine Art von?	Millainen?

Zahlen

0	nolla
1	yksi
2	kaksi
3	kolme
4	neljä
5	viisi
6	kuusi
7	seitsemän
8	kahdeksan
9	yhdeksän
10	kymmenen
11	yksitoista
12	kaksitoista
20	kaksikymmentä
30	kolmekymmentä
40	neljäkymmentä
50	viisikymmentä
60	kuusikymmentä
70	seitsemänkymmentä
80	kahdeksänkymmentä
90	yhdeksänkymmentöä
100	sata
1000	tuhat

Zeitangaben

Minute	minuutti
Stunde	tunti
heute	tänään
morgen	huomenna